



euch fordern und fördern wird. In diesem Sinne werde ich im Folgenden für diesen Einblick ein symbolisches Bild verwenden und euch das Gymnasium als Wissensschloss vorstellen. Lasst uns zusammen die Schlosstüren aufstossen und einen Blick hineinwerfen.

Die in den einzelnen Schlossgemächern beheimateten Fächer sind laut Aristoteles' Freundschaftsverständnis leblose Dinge, weil sie die ihnen entgegengebrachte Liebe nicht erwidern können. Deshalb können sie selbst keine Freundschaft eingehen.

Trotzdem möchte ich euch anhand des zuvor eingeführten Freundschafts-Begriffs mit auf diesen Schlossrundgang nehmen, denn unsere Lehrpersonen unterrichten ihr Fach mit viel Liebe und Wohlwollen, sodass im Fachunterricht durchaus eine Wechselseitigkeit entsteht und die 10 im ersten Jahr unterrichteten Fächer bei euch hoffentlich auch deshalb schnell auf Gegenliebe stossen.

Wir beginnen unseren Rundgang in den feudalen Dachzimmern des LG-Schlusses, mit dem Bildnerischen Gestalten. In diesem Fach werdet ihr jeweils in Halbklassen gekonnt an verschiedene Aufgaben herangeführt, sodass ihr eure Liebe zu Farben, Formen und Perspektiven entdecken und vertiefen könnt. Sogar ein abstrakter Begriff wie die Freundschaft lässt sich mit Pinsel und Farbe einfangen und darstellen, wie es Pablo Picasso und Paul Klee vorgemacht haben.

Ebenfalls im obersten Schlossgeschoss mit beeindruckendem Weitblick über Zürich liegen die Musikzimmer. Genauso wie in Freundschaften, spielen hier Harmonie, Mehrstimmigkeit und Dissonanz eine wichtige Rolle.

Neben einer Stunde Klassenunterricht findet die zweite Lektion in Praxisgruppen statt, die ihr nach Vorliebe und Interesse wählen könnt. Ab dem 2. Semester steht euch zudem die Anmeldung zum Instrumentalunterricht an unserer Schule offen. Hier könnt ihr folglich von Anfang an die Beziehung zum Fach mitgestalten und liebevoll pflegen.

Dass Freundschaft mit Aristoteles' Kategorien: Wohlwollen und Gegenliebe im Fach Sport wichtig ist, muss wohl nicht weiter erklärt werden: Auch wenn in der Leichtathletik **eure** persönliche Zeit gestoppt und die Weite **eures** Ballwurfes gemessen werden, so sind bei vielen anderen Aktivitäten Teamgeist gefragt.

Dieses aristotelische Wohlwollen, nämlich den anderen vorbehaltlos Gutes zu wünschen, erwarten wir über den Mannschaftssport hinaus von euch: Begegnet euch im Unterricht, in den Pausen und über Mittag freundschaftlich, insbesondere während der bevorstehenden Probezeit, die euch auf verschiedene Weise fordern wird.

So seid ihr schlechte Noten aus der Primarschule weniger gewohnt. Bitte rechnet von nun an in anderen Dimensionen. Seid nicht enttäuscht, wenn auf einer Prüfung nur eine 4 oder eine 4.5 steht, oder wenn ihr sogar in einem Fach ungenügend seid. Kritisch wird es erst dann, wenn ihr in mehreren Fächern nur ungenügende Noten habt. Dann müssen wir genauer hinschauen.

Schliesslich geht es ja darum, dass ihr eine Schule besucht, in der ihr glücklich seid und das Niveau euren Leistungen entspricht. Hoffen wir, dass möglichst viele von euch hier am richtigen Ort sind!

Denn einen entscheidenden Unterschied zwischen Sportwettkämpfen und der Probezeit gibt es: Im Unterschied zu Wimbledon oder dem Eidgenössischen Schwingfest am

kommenden Wochenende in Zug ist die Probezeit kein Ausscheidungswettbewerb, den nur eine oder einer gewinnen kann.

Wir wollen euch hier!

Setzen wir nun aber unseren Weg durchs Wissensschloss LG fort: Im Naturwissenschaftstrakt Rämibühl finden sich weitere herrschaftliche Säle mit eindrücklichen Sammlungen. Im ersten Jahr werdet ihr dort den Biologiesaal betreten. Im zweiten Semester – so viel sei an dieser Stelle schon verraten – erhaltet ihr in diesem Fach bereits die Gelegenheit, selbst zu Forschern zu werden und euer eigenes Projekt zu organisieren, zu betreuen und zu dokumentieren.

Laut Freundschaftsforschern – das sei an dieser Stelle kurz angefügt – gibt es kein Freundschaftshormon, Freundschaft ist also nichts Angeborenes, was im Biologieunterricht besprochen wird, sondern etwas, was aufgrund gemeinsamer Interessen und wahrgenommener Ähnlichkeit erst entsteht. Auch gemeinsame Erlebnisse und Erinnerungen können Freundschaften begründen und stärken. Klar, dass man in einer Klasse nicht alle gleich sympathisch findet und nicht mit allen befreundet sein kann. Wichtig ist allerdings, dass ihr allen Mitschülerinnen und Mitschülern offen und respektvoll begegnet.

Gerade im Umgang mit digitalen Medien ist es einfach, andere auszuschliessen und etwas Unüberlegtes zu posten. Lasst es bleiben und spart eure Energie fürs Lernen und analoge, also direkte Begegnungen.

Mittlerweile sind wir durch die Schlossgänge zu einem nächsten Fachzimmer gelangt, dem der Mathematik. Hier wird es in den nächsten Jahren um Grundoperationen, Gleichungen und Konstruktionen gehen.

Dass ihr auch in der Schule die Möglichkeit habt, euch besser und in unterschiedlichen Situationen kennenzulernen, als Klasse zusammenzuwachsen und eben auch Freunde zu finden, ist es uns wichtig, dass ihr euch nicht nur in den Schlossgängen und -zimmern zurechtfindet und wohlfühlt, sondern auch rund um das Schloss herum. Um den Fachunterricht zu ergänzen und auch auszugleichen, steht bereits in der dritten Schulwoche der 1. Ig-Tag an: Zusammen mit eurer Klasse und zwei Lehrpersonen werdet ihr anfangs September auf eine Schulreise gehen. Dazu kommen in diesem Semester eine Ig-Woche vor den Herbstferien, ein Sporttag, das Erstklässlerfest und in den Sportferien das beliebte Skilager.

Freundschaft kann durchaus auch die Grundlage für Grösseres sein und damit begeben wir uns wieder zurück auf unseren Schlossrundgang: Johann Wolfgang Goethes und Friedrich Schillers Freundschaft ist ein prominentes Beispiel dafür, dass Freundschaft zu geistigen Höheflügen anregen kann:

Diese beiden Denker haben Ende 18. Jahrhundert Ideen entwickelt, die uns bis heute in Form von Theorien zur Kunst, aber vor allem in Form von grossartigen Werken der deutschen Literatur erhalten geblieben sind. Aus ihrer Freundschaft sind also keine Luftschlösser entstanden, sondern vielmehr gewichtige Steine für ein weiteres Zimmer in unserem LG-Schloss: für das Fach Deutsch.

Im gleichen Gang finden sich weitere Sprachräume im LG-Schloss: In den ersten zwei Jahren werdet ihr den Französisch- und Englischsaal betreten. Beide Sprachen kennt ihr bereits aus der Primarschule. Neu kommt nun das Latein dazu, eine Sprache, die heute nicht mehr gesprochen wird.

Neben spannenden Einblicken in die römische Kultur, bietet euch das Fach Latein ein Grundverständnis für sprachliche Strukturen und analytisches Denken und für weitere Fremdsprachen, die auf diesem Fundament gründen.

Das Hauptziel jeder Sprache ist es, das Verständnis untereinander zu ermöglichen und den wechselseitigen Austausch zu fördern. Lernt also nicht nur regelmässig Voci, um die notwendigen Grundlagen zu schaffen, sondern nutzt die Sprachen. Tauscht euch aus, fragt nach, erzählt von euch, kurzum: bleibt im Gespräch miteinander, anstatt den Klassenchat mit Emojis und Stickern zuzumüllen.

Bereits zum Einstieg habe ich auf Aristoteles' Freundschaftsverständnis hingewiesen und damit auf antike Fundamente Bezug genommen. Aristoteles hat allerdings nicht nur drei Bedingungen formuliert, die für die Freundschaft unerlässlich sind, sondern er verstand die Freundschaft selbst als wesentlichen Bestandteil einer funktionierenden Gesellschaft. Seiner Meinung nach ist die Freundschaft in einem Staat sogar noch wichtiger als Gerechtigkeit, weil bei einem freundschaftlichen Umgang wenig Regeln nötig sind, die das friedliche Zusammenleben sichern und die Mitbürger schützen. Die Grundwerte der Freundschaft: Gegenliebe, Wohlwollen und ähnliche Gesinnung helfen dabei, Konflikte zu reduzieren. Dementsprechend wäre es erfreulich, wenn eure Klassengemeinschaft möglichst nahe an dieses antike Polis-Ideal heranreichte und wir neben der Hausordnung keine Sonderregeln aufstellen müssten, um das friedliche Zusammenleben hier am LG zu sichern.

Den freundschaftlichen Beziehungen in diesem politischen Sinne widmet sich ein weiteres Zimmer im LG-Schloss: das Fach Geschichte. Die Menschengeschichte ist geprägt von Krieg und Frieden, Reichsgründungen und Reichsuntergängen, Völkerwanderungen und Flüchtlingsströmen. Und darin zeigt sich: Freundschaft zwischen Völkern und Staaten ist nicht selbstverständlich, zum Teil beinahe aussichtslos, aber dort, wo sie entsteht, ein Garant für ein friedliches Zusammenleben.

Deshalb, liebe Erstklässlerinnen und Erstklässler, bemühen sich nicht nur Politiker wie einst Ronald Reagan und Michail Gorbatschow während des Kalten Krieges um ein respektvolles Miteinander, sondern auch wir alle hier am LG: die Lehrpersonen, das Hauspersonal, die Schulleitung, das Sekretariat, die Schülerinnen und Schüler. Es muss nicht immer gleich zu einem Kuss kommen wie hier vor vier Jahren zwischen der damaligen Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga und dem EU-Kommissionspräsidenten Jean-Claude Juncker, aber freundliches Grüssen in den Gängen, Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit sind die richtigen Schlüssel, um das grosse Schlosstor ins LG leichter zu öffnen.

Bevor ich unseren Schlossrundgang beende, möchte ich an dieser Stelle noch allen Mitwirkenden an dieser Eröffnungsfeier ganz herzlich danken:

- der Big Band Groovin'up, die heute bereits unter der neuen Leitung von Andreas Forster diese Feier fulminant eröffnet hat.
- Claudio Carpentieri, der gleich im Anschluss nochmals ein Stück auf seiner Gitarre zum Besten geben wird. Claudio besucht am LG die 5. Klasse und hat diesen Mai beim Finale des schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs in Lugano mit seiner Gitarre den 1. Preis gewonnen.
- Der SOLG: Nach Claudios nächstem Stück werden sich die 6. Klässlerinnen und 6. Klässler Mia, Myriam und Mosche des SOLG-Präsidiums vorstellen und euch, liebe Erstklässlerinnen und Erstklässler ebenfalls willkommen heissen.
- Der Tanzgruppe der Kantonsschulen Rämibühl, die unter der Leitung von Rachel Tinguely und Elfi Schäfer-Schafroth die Feier abschliessen wird
- Den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern für ihren grossen Einsatz am heutigen ersten Schultag
- Urs Hildbrand, dem Bühnenmeister und Carlo Wallhöfer sowie allen weiteren helfenden Händen im Hintergrund

Liebe Erstklässlerinnen und Erstklässler

Zum Abschluss unseres Schlossrundgangs möchte ich es nicht verpassen, euch ebenfalls im Namen der ganzen Schule unser Wohlwollen und Interesse an euch zu versichern, euch also unsere Freundschaft anzubieten.

Neben eurer Klassenlehrperson, die eure erste Anlaufstelle sein wird, seid ihr auch im Sekretariat und während meiner Sprechstunde am Montag oder auf Voranmeldung per E-Mail in meinem Büro herzlich willkommen. Meldet euch, wenn ihr Fragen oder Sorgen habt.

Ich werde in den nächsten Wochen in einer Klassenlehrerstunde bei euch vorbeikommen, um euch persönlicher kennenzulernen.

Wir alle freuen uns, dass ihr ab heute in unser Schloss einzieht und wünschen euch in diesem Sinne euch von Herzen einen guten Start in die Probezeit.

Christine Feller, 19.08.2019